

www.bludenz.at/geschichtsverein

MITTEILUNGEN NR. 2

Juni 2013



Geschichtsverein
Region Bludenz

Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins Region Bludenz!

Mag. Otto Schwald - Obmann

Angesichts der bevorstehenden Urlaubs- und Ferienzeit haben wir den Umfang unseres Programms etwas knapper gehalten. Es ist zuletzt sowieso recht deutlich geworden, dass es auch für uns als Geschichtsverein bei der Fülle an Veranstaltungsangeboten immer schwieriger wird, unsere Mitglieder für den Besuch von Vorträgen und Veranstaltungen zu gewinnen. So haben wir auch angedacht, ihre Anzahl in Zukunft vielleicht etwas zu verringern, um damit die Zuhörerzahl möglicherweise doch wieder etwas steigern zu können. Für den Juni sind zwei Veranstaltungen geplant, mit denen gewissermaßen „Traditionen“ fortgesetzt werden: Zum einen ein weiteres Erzählcafé mit Brigitte Truschnegg, das dem Thema „100 Jahre Naturfreunde Bludenz“ gewidmet ist, zum anderen im Rahmen der Präsentationen zum Stadtbuch der verschobene Vortrag von Sabine Pitscheider. Ein besonderes Ereignis könnte für uns die Eröffnung des Vorarlberg Museums im Juni werden, denn anlässlich des Themenschwerpunkts „Vorarlberg hören“ soll es auch in Bludenz eine entsprechende Installation geben, für die der Turm der Laurentiuskirche vorgesehen ist. Damit soll gleichzeitig auch der Startschuss gegeben werden für die dauerhafte Nutzung des Bludener Wahrzeichens als „Turmmuseum“; allerdings gilt es in dieser Hinsicht noch Fragen der Sicherheit und der Organisation abzuklären. Eine wertvolle Bereicherung der doch recht schmalen Bludener Museumslandschaft wäre solch eine Einrichtung allemal, zumal neben den auf den verschiedenen Etagen zur Schau gestellten Objekten allein schon der Blick vom Turm auf den Talkessel einen Aufstieg wert ist. Noch auf etwas anderes soll hier wieder einmal mit Nachdruck hingewiesen werden: Der Geschichtsverein sieht sich seit jeher auch als Bewahrer von historisch interessanten Materialien. Leider erfahren unsere Mitglieder immer wieder von Nachlässen (vor allem Fotos), die in falsche Hände geraten, vernichtet werden und daher für immer verloren gehen. Wenn Sie von solchen Dingen erfahren, wenden Sie sich bitte an uns, damit wir prüfen können, ob es sinnvoll ist, diese für die Nachwelt zu sichern. Es gibt so vieles, was erhaltenswert ist! In diesem Sinne freuen wir uns nicht nur auf Ihren Besuch bei unseren Veranstaltungen, sondern auch auf rege „Zulieferung“ von Dokumenten und wünschen Ihnen einen erholsamen Sommer.

Dienstag, 28. Mai 2013, 20 Uhr
Montafoner Heimatmuseum Schruns

Erzählen vom Leben im 20. Jahrhundert

Buchpräsentation von Dr. Edith Hessenberger

Moderation: Dr. Andreas Rudigier

Wie erzählen Montafonerinnen und Montafoner von ihrem Leben, und was ist ihnen vom 20. Jahrhundert besonders in Erinnerung geblieben? Edith Hessenberger untersuchte im Rahmen ihrer Dissertation 67 lebensgeschichtliche Erzählungen und setzt sie zu einer anderen Art der Geschichte des letzten Jahrhunderts zusammen: zu einer Geschichte bestehend aus Erinnerungen von Menschen aus dem Montafon.

Diese umfasst inhaltlich drei Kernbereiche: die arbeitssame Kindheit im ärmlichen berglandwirtschaftlich geprägten Montafon der Zwischenkriegszeit, die Jahre des Nationalsozialismus und seine Auswirkungen auf das Leben im Tal, und schließlich den wirtschaftlichen Aufschwung und die Modernisierung des Lebens seit den 1950er Jahren. Roter Faden in den Erzählungen ist der unvorstellbare Wandel, den jede und jeder von den Befragten im Laufe ihres Lebens miterlebte.

Edith Hessenberger studierte Europäische Ethnologie und Geographie in Wien und Innsbruck und ist heute als freiberufliche Wissenschaftlerin tätig.



Dienstag, 4. Juni 2013, 20 Uhr
Nenzing, Wolfhaus

Buchpräsentation „Brandopferplätze in den Alpen“

Archäologische Grabungen am Scheibenstuhl in Nenzing durch Adolf Hild haben schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine lange Vergangenheit dieses Ortes belegt. Die Grabungen der letzten Jahre konnten weiter spannende Erkenntnisse zur Nutzung, Funktion und Datierung dieses Platzes liefern.

Anlässlich der neuen Impulse fand vergangenes Jahr eine international besetzte Tagung zu den Brandopferplätzen im Alpenraum in Nenzing statt. Als Resultat der Veranstaltung kann nun ein Sammelband präsentiert werden.

Unter dem Titel „Brandopferplätze in den Alpen – Der Scheibenstuhl in Nenzing“ beschäftigen sich die acht Autoren mit unterschiedlichen Aspekten dieses Themas und bieten damit einen aktuellen und abwechslungsreichen Überblick zu dieser Thematik.



Mittwoch, 12. Juni 2013, 20 Uhr

Wintersportsammlung Tschagguns

Der Einfall der Bündner ins Montafon 1622

Vortrag von PD Dr. Manfred Tschaikner

Das einzige unmittelbare Kriegereignis der Talgeschichte bildet der Einfall der Bündner ins Montafon im Sommer 1622. Entsprechend präsent ist es in der regionalen Erinnerungskultur. Diese erweist sich jedoch als sehr unzuverlässig.

Dies gilt besonders für die weit verbreitete Chronik, die dem Gaschurner und später St. Gallenkircher Pfarrer Johannes Viel (1601–1682) zugeschrieben wird, aber wesentlich später entstanden ist. Der Vortrag rekonstruiert die tatsächlichen Ereignisse anhand von archivalischen Quellen und vor allem bündnerischen Chroniken.



Deren hohe Qualität ermöglicht es nicht nur, manche Irrwege der Vorarlberger Geschichtsforschung zu korrigieren, sondern auch festzustellen, wie es dazu kommen konnte, dass man den Montafonern einerseits zahlreiche Raubzüge ins benachbarte Prättigau unterstellte und sie andererseits der Landesfürst wegen ihrer militärischen Zurückhaltung rügte.

Sonntag, 16. Juni 2013, 17 Uhr

Remise Bludenz

15. Bludener Erzählcafé

„Bludenz: eine Stadt und ihr Verhältnis zur Natur“

Moderiert von Dr. Brigitte Truschneegg

Das erste Erzählcafé in diesem Jahr steht ganz im Zeichen der Natur. Das 100-jährige Bestehen der „Naturfreunde Bludenz“ bietet einen willkommenen Anlass sich zu erinnern, welche Rolle die Natur im Leben der Bewohnerinnen und Bewohner von Bludenz im Lauf der Zeit spielte bzw. heute noch spielt. Daraus ergeben sich weitere interessante Fragen: Welche Bedeutung hatte die Natur für die Freizeitgestaltung und das gesellschaftliche Leben in Bludenz? Oder wie und in welcher Weise beeinflusste der an die Stadt grenzende Naturraum den Alltag?



Eine Auseinandersetzung mit dem Verhältnis der Städter/innen zur Natur schließt auch die Frage nach dem Umgang mit der Natur in den vergangenen Jahrzehnten bis in die Gegenwart mit ein.

Darüber hinaus können Sie mit Ihren Informationen und Erinnerungen zu den „Naturfreunden Bludenz“ helfen, die Vergangenheit des Vereins zu beleuchten und Lücken in der Vereinsgeschichte zu schließen. Welche Rolle spielte der Verein innerhalb des Bludener Vereinslebens? Wodurch zeichnete er sich aus und welche Zielgruppen wurden angesprochen? Wie gestaltete sich das Vereinsleben in der Vergangenheit und welche anderen Bludener Vereine standen/stehen ebenso in einer engen Beziehung zur Natur?

Wir laden Sie also ein, gemeinsam mit uns über die Bedeutung der Natur um, in und für Bludenz zu plaudern und freuen uns auf Ihre Erinnerungen zu diesem Thema.

Donnerstag, 20. Juni 2013, 18 Uhr
Montafoner Bergbaumuseum Silbertal
Bergbau im Montafon
Ausstellungseröffnung

Das neue Silbertaler Bergbaumuseum ist ein herausragendes Beispiel für familienfreundliche Museumspädagogik. Sowohl Kindern als auch Erwachsenen ist es in dieser Ausstellung möglich, die spannende Welt des Bergbaus zu erleben und hautnah bergmännische Lebensweisen aus vergangenen Tagen kennenzulernen.

Der inhaltliche Schwerpunkt des Museums liegt im lokal sehr stark verwurzelten Montafoner Bergbau des 15. und 16. Jahrhunderts und ist somit eine ideale Ergänzung zum Silberpfad und der Silberspielwelt am Kristberg.

Spannende archäologische Funde, historische Schriftquellen und beeindruckende Abbildungen lassen den Besucher in eine längst vergangene, mit Mythen und Sagen gespickte, Welt eintauchen.



Donnerstag, 20. Juni 2013, 19.30 Uhr
Remise Bludenz

„... s’Stättle, üsre kliene Welt“ – Stadtplanung in Bludenz

Vortrag von Dr. Sabine Pitscheider

Wer sich heute Bludenz nähert, ob mit dem Auto oder dem Zug, quert entweder die Brücke, folgt dann den Einbahnschildern durch das Straßengewirr oder verlässt den Bahnhof, riecht Kakao und Abgase.

Bludenz heute ist dicht bebaut, Ein-, Zweifamilienhäuser und Wohnblöcke ziehen

sich bis zum Montikel, der Furkla, bis zur Gemeindegrenze nach Nüziders. Noch vor 100 Jahren war dem nicht so. Der Vortrag stellt zwei Stadtplanungsprozesse aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg vor, beschreibt, wie Bludenz über den Altstadtkern hinauswuchs, Straßenbauten die städtische Landschaft veränderten, welche Nutzungsinteressen aufeinander prallten, wie der Mangel an Wohnraum und Platz zeitweise und immer wieder die politischen Debatten bestimmte.



Bludenz in den 1930er Jahren (Stadtarchiv Bludenz)

Freitag, 21. Juni 2013

Bregenz

Eröffnung des *vorarlberg museums*

Am 21. Juni öffnet das *vorarlberg museum* (früher: Vorarlberger Landesmuseum) nach fast vierjähriger Schließzeit wieder seine Pforten.

Das nach Plänen des Bregenzer Architekten-teams Andreas Cukrowicz und Anton Nachbaur (vgl. auch das von ihnen geplante Gemeindezentrum in St. Gerold) errichtete Gebäude am Kornmarkt zeichnet sich durch eine besondere Materialität aus, die sich fast ausschließlich auf Lehmputzwände, Eichenböden und Messing bei allen Durchgängen beschränkt. Ausblicke in alle Himmelsrichtungen und somit ins Land und über die Grenzen hinaus sind nicht nur attraktive Orte für die Museumsbesucherinnen und -besucher, sondern auch Zeichen für die Haltung des Museums.



Dieses sieht sich nicht nur als Verwalter seiner eigenen Sammlung, sondern es möchte auch Themen und Fragestellungen aufgreifen, die für das ganze Land Relevanz besitzen. Eine solche Frage ist zum Beispiel jene nach dem Klang Vorarlbergs. Unter dem Titel „Sein&Mein“ werden in einer Ausstellung Stimmen aus Vorarlberg zu einem Klangteppich verwoben. Im barocken Kirchturm von St. Laurentius in Bludenz wird im Übrigen eine Außenstelle eingerichtet, die auch als Impuls für ein künftiges Turm-museum gesehen werden darf.

Eröffnung des *vorarlberg museums*:

Tage der offenen Tür am 22. und 23. Juni, jeweils von 10 bis 20 Uhr

Der Kirchenklangturm St. Laurentius wird am Samstag, 22. Juni, der Öffentlichkeit präsentiert.

STREIFLICHTER

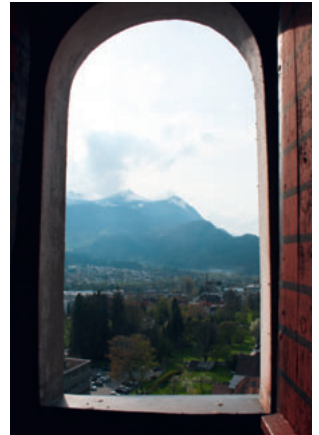
Der Laurentiusturm setzt Akzente.

Prämissen

Bludenz verfügt über reichhaltige historische, kunst- bzw. sakralhistorische Potentiale. Dazu zählt nicht zuletzt auch die Laurentiuskirche mit ihrem Turm. Allein der zeichenhafte Charakter des Turms könnte mittels intelligenter Nutzungsformen ein kulturelles Markenzeichen werden: als historisches, als visuelles, aber auch als künstlerisch interpretierbares Wahrzeichen, hoch über der Altstadt.

Grundsätzliches zum Vorhaben

Schon seit geraumer Zeit gibt es Initiativen und Bemühungen, den Laurentiusturm sinnvoll zu nutzen. Hinsichtlich der Kernfragen - Nutzungsmöglichkeiten und Nutzungsbedarf - sind bereits wegweisende Weichen gestellt. Während für den Sommer des heurigen Jahres eine Klanginstallation entwickelt wird, soll im weiteren Verlauf ein seriöses und langfristig angelegtes Nutzungskonzept für den Turm erstellt werden.



Projektpartnerschaft

Eine wohl einzigartige Chance bietet in diesem Zusammenhang die Kooperation mit dem Vorarlberg Museum (Neueröffnung im Juni 2013). In Bludenz wird parallel dazu eine Klanginstallation im Laurentiusturm besondere Hörerlebnisse bieten. Dies ist gleichzeitig der Auftakt zu einer dauerhaften Bespielung des Laurentiusturms: Zuerst mittels Kunst, dann mittels historischer Dokumentation.

Klangkunst im Turm

Der in Wien lebende Klangkünstler Gammon (Autor des Projekts „zualosna“) wurde eingeladen, zum Auftakt eine akustische Kunstidee für den Turm zu entwickeln. Gammons Auseinandersetzung mit akustischem Material bezieht sich generell sehr stark auf die sozialen Gegebenheiten einer Umgebung. Zahlreiche seiner Projekte im In- und Ausland prägten dadurch den Begriff der Sozialakustik.

Die heurige Klanginstallation wird in zwei verschiedene Themen unterteilt und zeitlich gestaffelt. Der erste Teil wird am 22. Juni 2013, gemeinsam mit der Neueröffnung des Vorarlbergmuseums, vorgestellt und in Betrieb genommen. Der zweite Teil soll dann im Frühjahr 2014 zusätzlich zur bestehenden Installation eröffnet werden. Als Rahmenprogramm sind Künstlergespräche und Führungen vorgesehen.

Im Zentrum der Erstbespielung stehen die Glocken, als zentrales akustisches Element des Turms. Der Klang der Glocken ist uns allen vertraut und zugleich ein wesentliches akustisches Merkmal unseres Kulturkreises. Die Klanginstallation bietet eine Möglichkeit den Klang der Glocken in einem begehbaren Klangraum zu erleben.



Weitblick über Stadt und Zeit

Schon in naher Zukunft soll der Laurentiusturm dauerhaft zu einem Ort historischer Dokumentation werden; einer Dokumentation, die auf lebendige Weise von Bludenzer Bau-, Stadt- und Religionsgeschichte erzählt.

Bruno Winkler

PUBLIKATIONEN

Buchtipp

Maria Muxel, Birgit Ortner (Hrsg., Gemeindearchiv Lech),
Lebensbilder und Erinnerungen von Lecherinnen und Lechern,
Lech am Arlberg 2012, 183 Seiten, EUR 35,-, ISBN: 978-3-9503026-1-5

In den letzten Jahren wurden zahlreiche Bücher zu historischen Themen veröffentlicht und auch der Zeitgeschichte wurde vermehrt Aufmerksamkeit in Form von Publikationen zugewendet. Gerade in unserer Zeit, und man kann das nicht oft genug betonen, in der sich alles in einem sehr rasanten Tempo geändert hat und weiter ändert, sind Rückblicke auf die letzten Jahrzehnte wichtig und sollten zur Pflichtaufgabe auch von Gemeindearchiven gehören.

Vor allem Gespräche mit Zeitzeugen können sehr ergiebig sein und eindrucksvolle Momentaufnahmen des eigenen Dorfes darstellen. Zu diesem Themenbereich hatten die beiden Herausgeberinnen Maria Muxel (gemeinsam mit ihrem Vater Ludwig Muxel) und Birgit Ortner eine großartige Idee, die nun in Form eines wunderschönen Buches umgesetzt wurde.

Für das jüngst erschienene Werk des Gemeindearchivs Lech wurden alle Personen über 80 Jahre und in Lech ihren Hauptwohnsitz haben, von der gelernten Fotografin Maria Muxel abgelichtet und gemeinsam mit der Gemeindearchivarin von Lech, Birgit Ortner, interviewt.

Alle wurden dabei in ihrer Häusern und Wohnungen besucht und dort auch fotografiert. Für die Umsetzung war den beiden auch wichtig, dass jede Person im Buch



gleich viele Seiten zur Verfügung gestellt bekam, egal ob sich um den Dorfmetzger oder einen Olympiasieger handelt. Zu den sehr intensiven und eindrücklichen Portraitfotos, die bewusst in Schwarzweiß gehalten sind, wurde ein markanter und auf die Person zugeschnittener Text gestellt, der aus den Interviews ausgewählt wurde, auch hier ganz im demokratischen Sinne für jeden / jede mit der gleichen Länge. Diese vielleicht gerade in der Tourismusgemeinde Lech schwierige Aufgabe bewältigen die beiden Herausgeberinnen mit Bravour.

Diesem sehr empfehlenswerten Buch wäre zu wünschen, dass es Nachahmer finden würde. Einen solchen Einblick in eine – im doppelten Sinn – gelebte Dorfgemeinschaft bekommt man nicht alle Tage zu sehen.

Thomas Gamon

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

DI, 28. Mai 2013, 20 Uhr

Montafoner Heimatmuseum Schruns

Erzählen vom Leben im 20. Jahrhundert

Buchpräsentation von Dr. Edith Hessenberger

Moderation: Dr. Andreas Rudigier

DI, 4. Juni 2013, 20 Uhr

Nenzing, Wolfhaus

Buchpräsentation „Brandopferplätze in den Alpen“

MI, 12. Juni 2013, 20 Uhr

Wintersportsammlung Tschagguns

Der Einfall der Bündner ins Montafon 1622

Vortrag von PD Dr. Manfred Tschaikner

SO, 16. Juni 2013, 17 Uhr

Remise Bludenz

15. Bludener Erzählcafé

„Bludenz: eine Stadt und ihr Verhältnis zur Natur“

Moderiert von Dr. Brigitte Truschnegg

DO, 20. Juni 2013, 19.30 Uhr

Remise Bludenz

„... s'Städtle, üsre kliene Welt“ – Stadtplanung in Bludenz

Vortrag von Dr. Sabine Pitscheider

DO, 20. Juni 2013, 18 Uhr

Montafoner Bergbaumuseum Silbertal

Bergbau im Montafon

Ausstellungseröffnung

FR, 21. Juni 2013

Eröffnung *vorarlberg museum*

SA und SO, 22. und 23. Juni 2013, 10-20 Uhr

Tag der offenen Tür im *vorarlberg museum*

Geschichtsverein Region Bludenz
Obmann Mag. Otto Schwald
Postfach 103
6700 Bludenz

T 05552/67866
E otto.schwald@vol.at
I www.bludenz.at/geschichtsverein



Titelbild: Naturfreunde, vermutlich Schindelwig Hermann (Gründungsobmann)

MITGLIEDER

des Geschichtsvereins Region Bludenz unterstützen die vielfältigen Aktivitäten des Vereins. Der Mitgliedsbeitrag beträgt EUR 28,-. Sie erhalten dafür laufende Informationen und Einladungen zu den aktuellen Veranstaltungen sowie vor allem drei- bis viermal im Jahr die Bludenzger Geschichtsblätter. Der Geschichtsverein Region Bludenz wird finanziell unterstützt durch das Amt der Stadt Bludenz und durch das Amt der Vorarlberger Landesregierung (Abteilung Wissenschaft).

Aufruf an die Mitglieder!

Bitte geben Sie uns Ihre E-Mailadresse bekannt.
Wir können Sie dann über unsere Veranstaltungen kurzfristig informieren.
(otto.schwald@vol.at)





Die Geschichtsblätter entstehen mit freundlicher Unterstützung
des Landes Vorarlberg, Stadt Bludenz, Firma Bertsch, Getzner Textil AG, Sparkasse Bludenz, VKW
und der Brauerei Fohrenburg.